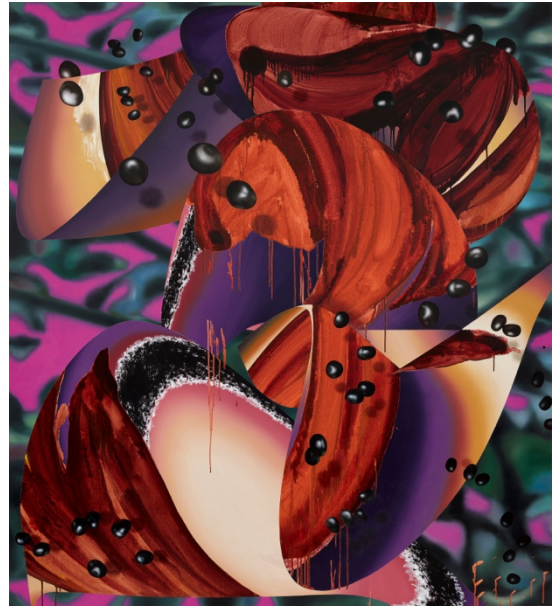


Vivien Zhang *Field Conditions*

30. April – 27. Juni 2026
Goethestraße 2/3, 10623 Berlin

Eröffnung: Donnerstag, 30. April, 18 – 20 Uhr



Vivien Zhang, *Tectonic Bloom*, 2026, Foto: Jack Hems

Die Galerie Max Hetzler, Berlin, freut sich, *Field Conditions* zu präsentieren, eine Ausstellung neuer Gemälde und Arbeiten auf Papier von **Vivien Zhang**. Es ist die erste Ausstellung der Künstlerin in der Galerie.

Zhang setzt sich in ihrer unverwechselbaren Bildsprache mit Migration, Technologie und der natürlichen Welt auseinander und verwebt dabei persönliche und kollektive Erfahrungen. Ausgehend von vielfältigem Quellenmaterial – von Weltkartenprojektionen und mathematischen Formen bis hin zur Klassifikation von Pflanzen und Schmetterlingen – hinterfragt die Künstlerin etablierte Wahrnehmungs- und Interpretationsweisen innerhalb von zeitgenössischen Narrativen und visueller Kultur. Geprägt von ihrer Kindheit in China, Kenia und Thailand sowie ihrer sich wandelnden Beziehung zu London, wo sie lebt und arbeitet, untersucht die Künstlerin in ihrem Werk Themen wie Identität, Linguistik und die Komplexität visueller Übersetzung im Kontext einer zunehmend globalisierten und digitalen Welt.

Der Ausstellungstitel verweist auf einen Begriff, der schwankende Bedingungen in realen Umgebungen beschreibt – im Gegensatz zu kontrollierten oder simulierten Situationen. In Analogie zu zentralen Aspekten von Zhangs Praxis untersucht *Field Conditions* die Grenzen zwischen Realität und Illusion, Original und Fälschung, analog und digital sowie Fläche und Tiefe. Ihre Serie von Blumen inspirierter Gemälde besteht aus großformatigen, farbintensiven Leinwänden, die zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion oszillieren. Die Künstlerin verweist auf Pflanzenspezies mit Zusätzen wie *pseudo* oder *affinis*, die eine falsche oder verwandte Version eines Originals andeuten, und hebt so die Grenzen von Klassifikationssystemen hervor. So stellt sie Fragen nach Authentizität und fehlerhaften Wertzuschreibungen und untersucht, wie Identitäten konstruiert werden. Ihr Gemälde *Tectonic Bloom*, 2026, basiert auf einer in Südchina heimischen Blume, deren lokaler Name sich als ‚falsche Sterkulie‘ übersetzen lässt. Zhang hat die Blume nur in vermittelter Form gesehen: Als Fotografie von ihrer Mutter geschickt, wird sie zum Symbol der Heimat. Die dekonstruierten Blütenblätter erscheinen in breiten Lasuren orangefarbener Pigmente, während glänzende schwarze Samen über die Oberfläche verstreut sind, deren sorgfältig gemalte Schatten ihnen eine dreidimensionale Wirkung verleihen.

Zhangs Werke vibrieren vor einer spürbaren Spannung zwischen ihren Quellen und ästhetischen Formen und zeigen eine fein austarierte Choreografie aus Ordnung und Spontaneität. ‚Sobald es auf der Leinwand ist‘, so die Künstlerin, ‚geht es mehr um Anordnung, Assemblage, darum, einen Rhythmus zu schaffen und darum, wie das Auge beim Betrachten durch das Werk wandert.‘ In Öl- und Acrylfarbe gemalt, zeichnen sich die Leinwände durch eine reiche Textur aus: lockere Pinselstriche und Tropfspuren treffen auf pastose Farbschichten. Häufig wird die Abfolge der Malgesten umgekehrt, wodurch die gewohnte Lesart von Vorder- und Hintergrund irritiert wird. In Segmente und Facetten gegliedert, treten Zhangs konstruierte Geografien mit der Illusion von Tiefe hervor und zurück.

In ihren Schmetterlingsbildern beschäftigt sich Zhang mit verschiedenen Arten und nutzt deren Eigenschaften und Migrationsverhalten als Analogie für menschliches Verhalten. In zwei Gemälden mit dem Titel *to slip between (Ithomia)*, 2026, verweist sie auf den Glasflügelfalter (*Ithomiini*), dessen transparente Flügel auf Tarnung und Mimikry ausgelegt sind. In eine geometrische Struktur eingebettet, verweisen die Schmetterlingssilhouetten auf die ‚Butterfly‘-Weltkartenprojektion. Im Gegensatz zur traditionelleren – und umstrittenen – Mercator-Projektion ist diese Darstellungsform dafür bekannt, Größenverhältnisse und Landmassen weniger verzerrt wiederzugeben. Indem sie bestehende Informationssysteme und soziale Interaktionen reflektiert, spiegeln die Werke auch die eigenen Erfahrungen der Künstlerin mit Migration und Assimilation wider.

Zhangs Arbeiten auf Papier zeigen Variationen ihrer Pflanzen- und Schmetterlingskompositionen. An der Grenze zur Abstraktion stellen die Pflanzendarstellungen lose Blütenblätter dar, die von leuchtendem Orange bis zu tiefem Karmesinrot changieren. Im Raum schwebend erinnern sie an kalligrafische Pinselstriche. Pailletten, mit Präpariernadeln befestigt, verteilen sich wie Samen über die Oberfläche. In den Schmetterlings-Maquetten spielt Zhang mit Tiefenwahrnehmung, indem sie reale Papierfaltungen für die Flügel erzeugt, die in den größeren Gemälden als Trompe-l'œil aufgegriffen werden. Noch stärker in den realen Raum vorstoßend präsentiert Zhang ein dreidimensionales Gemälde aus sechs unregelmäßig geformten Leinwänden: Dekonstruiert und neu zusammengesetzt erscheinen seine organischen Formen beweglich und im Fluss. Durch Abstraktion, Fragmentierung und Neukontextualisierung durchbricht Zhang etablierte Annahmen und schafft unerwartete formale Gegenüberstellungen, in denen unterschiedliche Welten aufeinandertreffen.

Vivian Zhang (geb. 1990, Peking) lebt und arbeitet in London. Das Werk der Künstlerin war Gegenstand von Einzelausstellungen in Institutionen wie dem Aranya Art Center, Beidaihe (2025), und TANK Shanghai (2020); sowie von Gruppenausstellungen im He Art Museum, Foshan; By Art Matters, Hangzhou (beide 2025); Le Consortium, Dijon; Leeum Museum of Art, Seoul; Long Museum, Shanghai; K11 Art Foundation, Hongkong (alle 2024); CAPC Musée d'art Contemporain de Bordeaux; Song Art Museum, Peking (beide 2022) und Hayward Gallery, London (2021), unter anderem. Zhangs Werke befinden sich in den Sammlungen der Arts Council Collection, London; Groeninge Art Collection, Brügge; Institute of Contemporary Art, Miami; Inimá de Paula Museum, Belo Horizonte; Kistefos Museum, Jevnaker; Los Angeles County Museum of Art; Museum Azman, Kuala Lumpur; Nanjo Art Museum, Okinawa; The Perimeter, London; Sammlung Goetz, München; Shah Garg Foundation, New York; sowie der Tanoto Art Foundation, unter anderem.

Weitere Ausstellungen und Events

BERLIN

The Self Assessed
30 April – 30 May 2026
Potsdamer Straße 77–87
10785 Berlin

Darren Almond
Between the Lines
30 April – 30 May 2026
Bleibtreustraße 45
10623 Berlin

PARIS

Eddie Martinez
Purple Flopper
28 May – 1 August 2026
46 & 57, rue du Temple
75004 Paris

LONDON

Grace Weaver
Plaids
21 April – 28 May 2026
41 Dover Street
London W1S 4NS

MARFA

Rinus Van de Velde
The Dinner
24 May – 6 December 2026
1976 Antelope Hills Road
Marfa, Texas

Pressekontakt

Galerie Max Hetzler

Honor Westmacott
honor@maxhetzler.com
+49 30 346 497 85-0

www.facebook.com/galeriemaxhetzler
www.instagram.com/galeriemaxhetzler

Anmeldung zum Newsletter

